

Schweizer Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **43 (1970-1971)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

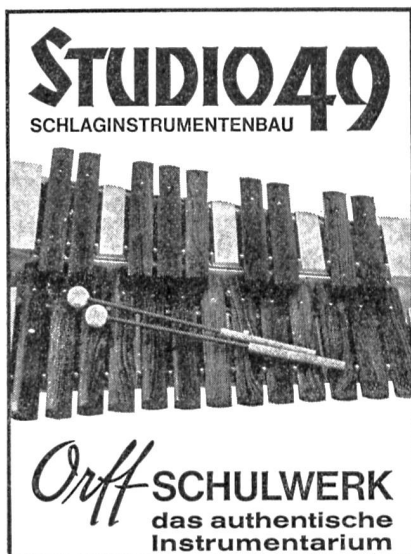
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ROTTENBURGH- Solo- Blockflöten

Nach alten Vorbildern neu gebaut

Mit gewölbtem Windkanal

Die Soloflöte für höchste Ansprüche

in Ahorn - Pflaume - Palisander - Grenadil

| | | | | |
|---------------|--------|-------|-------|-------|
| Sopran | zu Fr. | 98.— | 131.— | 164.— |
| Alt | zu Fr. | 175.— | 228.— | 282.— |

In jedes Schulhaus gehören:

DIE ORCHESTERINSTRUMENTE AUF 5 BILDТАFELN

Die ideale Dokumentation für den Musikunterricht!

Streichinstrumente - Holzbläser - Blechbläser -
Schlagzeug - Die Orchesterinstrumente in der Or-
chester-Anordnung.

5 zusammenrollbare Tafeln 65x62 cm, zum Aufhängen,
mehrfarbig, aus solidem, abwaschbarem Material.

Kompletter Satz Fr. 138.—

Musikhaus zum Pelikan, 8034 Zürich

Bellerivestraße 22 - Telefon 051 32 57 90

zeigte es sich, daß hochintelligente Kinder trotz ausgezeichneter Begabung auf einem Gebiet, z. B. in der Mathematik, auf andern Gebieten so völlig versagen, daß man das nur für Faulheit halten kann. Trotzdem aber kann hier tatsächlich eine Unfähigkeit vorliegen. Diese Beobachtung wird besonders bei Kindern mit «autistischem» Denken gemacht, es handelt sich dabei um Kinder mit einer nur auf das Ich bezogenen Lebenshaltung, die eigensinnig und ungesellig sind. Ihre Kontaktarmut und ihre geringe Anpassungsfähigkeit macht sie bei ihren Kameraden unbeliebt, so daß sie sich in die Klassengemeinschaft nicht einfügen können. Sie sind in sich verschlossen und weltfremd und stehen den praktischen Anforderungen des Unterrichts uninteressiert gegenüber. Doch wenn ein Gebiet ihre Aufmerksamkeit erregt, dann entwickeln sie einen fast fanatischen Fleiß. Diese psychisch abnormen Kinder kann man nicht «faul» nennen. – Bei den bisher erwähnten Gruppen von «faulen» Kindern handelte es sich um eine verminderte *Arbeitsfähigkeit*, weil körperliche und geistige Kräfte zu gering sind, um einen normalen Arbeitswillen zu bewirken. Nun soll von den wirklich faulen Kindern die Rede sein, also von denen, die körperlich und geistig gesund sind und die an sie gestellten normalen Anforderungen wohl erfüllen könnten, es aber nicht tun, weil sie nicht arbeiten wollen. Bei diesen Kindern unterscheidet man zwei Gruppen: die wirklich faul veranlagten und die faul gewordenen. Die Ursache zur Entwicklung der Faulheit kann das Beispiel der Eltern und die familiären Lebensgewohnheiten sein. Bekanntlich hat jedes Kind einen starken Nachahmungstrieb, der bei der Erziehung eine bedeutende Rolle spielt. Wenn aber durch die zunehmende Bewegungsarmut der Eltern infolge ausgedehnten Autofahrens Kinder nicht mehr dazu angehalten werden, Sport zu treiben, und sich viel im Freien zu bewegen, dann besteht die Möglichkeit, daß der kindliche Tätigkeitsdrang erlahmt und schließlich Bequemlichkeit und Faulheit überhand nehmen. – Nach Ausschluß aller organischen und psychischen Ursachen für eine verminderte Leistung und bei Bestehen einer guten und vorbildlichen Erziehung bleibt dann doch noch eine Gruppe wirklich fauler Kinder, bei denen die Faulheit eine Charaktereigenschaft ist. Die eigentlichen Ursachen dafür kennt man heute noch nicht, doch ist anzunehmen, daß Faulheit als Charaktereigenschaft in der Anlage begründet ist und vom Zentralnervensystem aus gesteuert wird.

SCHWEIZER UMSCHAU

Voranzeige. Am 14. November 1970 findet im Volkshaus Zürich die *Jahrestagung* der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe statt. Hauptreferent ist Herr Prof. Dr. Konrad Widmer von der Universität Zürich. Der Nachmittag ist einer Vorführung im Rahmen der musikalisch-rhythmischen Erziehung gewidmet.